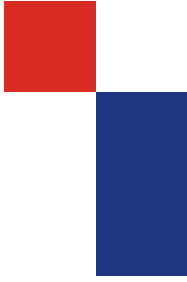


Evangelische Kirche von Westfalen



Gemeinde leiten

Handbuch für die Arbeit
im Presbyterium

Kinder- und Jugendcharta

Beschluss der Landessynode der EKvW 1997

Kinder- und Jugendcharta

Beschluss der Landessynode der EKvW 1997

1. Die Botschaft Jesu Christi ergeht an alle Altersstufen. Deshalb trägt unsere Kirche Verantwortung für das Leben von Kindern und Jugendlichen in Gemeinde und Gesellschaft. Sie begleitet und fördert Kinder und Jugendliche im Prozess des Aufwachsens und tritt dafür ein, dass die heranwachsende Generation hoffnungsvoll und zukunftsorientiert ihr Leben gestalten kann.
2. Eine zum Glauben einladende Kirche ist eine kinder- und jugendfreundliche Kirche. Sie lässt sich durch Kinder und Jugendliche prüfen, lernt von und mit ihnen und lädt sie zur Mitgestaltung von Gemeinde und Gesellschaft ein.
3. Das Leben von Kindern und Jugendlichen gestaltet sich facettenreich, widersprüchlich und wird zunehmend von Medien geprägt. Unsere Kirche nimmt wahr, wie Kinder und Jugendliche heute leben und wie sie das Leben erfahren. Unsere Kirche bemüht sich, auf die Pluralisierung der Lebenslagen mit flexiblen Konzepten und Methoden, Kreativität, Kompetenz und Originalität zu reagieren.
4. Besondere Bemühungen gelten Gruppen in unserer Gesellschaft, die in der gegenwärtigen Situation eine geringe Lobby haben und der Anwaltschaft bedürfen. Initiativen und Angebote zur Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in Gemeinde und Gesellschaft werden gefördert und unterstützt.
5. Gott schuf den Menschen als Mann und Frau. Kirchliches Handeln berücksichtigt die geschlechtsspezifische Situation und Sozialisation. Dazu gehört neben gemeinsamen Angeboten auch die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten für eine Mädchen- und Jungenarbeit.
6. Kinder und Jugendliche brauchen Zukunft! Die Armut von Kindern und Jugendlichen nimmt zu. Der Mangel an Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie die Bedrohung der Schöpfung führen zur Verunsicherung der jungen Generation. In der augenblicklichen gesellschaftlichen Diskussion wendet sich unsere Kirche gegen eine Politik der Ausgrenzung, Ungerechtigkeit und mangelnde Zukunftschancen für junge Leute.
7. Kinder und Jugendliche brauchen die Begegnung mit glaubwürdigen Menschen. Ein wesentliches Potential der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Bereitschaft zum Engagement muss gefördert und erhalten werden. Strukturen partnerschaftlicher Mitgestaltung gehören ebenso dazu wie qualifizierte Aus- und Fortbildungskonzepte.
8. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen braucht eine angemessene finanzielle und personelle Ausstattung, die eine Planungssicherheit beinhaltet, um Kontinuität und Qualität der Angebote unter veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu sichern.
9. Das Priestertum aller Gläubigen schließt Kinder und Jugendliche mit ein. Unsere Kirche bildet mit ihnen eine Lern- und Lebensgemeinschaft, in der die befreiende Kraft des Evangeliums erfahren werden kann.
10. Unsere Kinder und Jugendlichen bilden zusammen mit den jungen Christinnen und Christen in aller Welt die künftige Erwachsenengeneration des Volkes Gottes. Der Einsatz für

Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zum Wohl von Kindern und Jugendlichen in aller Welt ist deshalb ein unverzichtbarer Teil der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Kirche.

11. Die Kraft des Heiligen Geistes spricht durch die Menschen aller Altersstufen. Deshalb gehören alle der Gemeinschaft der Kirche Jesu Christi an: Erwachsene, Kinder und Jugendliche sind eingeladen, am Gottesdienst teilzunehmen und ihm mit zu gestalten.